

Dekorationsstoff  
(ohne Titel)

Henry van de Velde  
1906



Dekorationsstoff, 1906  
Entwurf: Henry van de Velde  
Herstellung: vermutlich Hagener Textilindustrie AG, DE  
Material/Technik: Baumwolle, bedruckt  
23.5 × 13.5 cm  
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

Offenbar galt dieser mehrfarbig bedruckte Stoff dem einflussreichen Jugendstilkünstler Henry van de Velde (1863–1957) selbst als repräsentativ für sein textiles Schaffen, denn bereits 1912/13 zeigte er diesen auf der Wanderausstellung *German Applied Arts* in den USA. Ab 1900 hatte sich van de Velde der gesamten Wohnausstattung zugewandt, so auch den Raumtextilien, die mit den – ebenfalls von ihm gestalteten – Möbeln, Teppichen und Gegenständen korrespondieren sollten.

Im Unterschied zur eingewobenen Ornamentik wie sie in den Jacquardgeweben mit dem reizvollen Nebeneinander komplizierter Muster aus leicht erhabenen und flachen Passagen aufgebaut wird, sind bedruckte Stoffe wie dieser rein vom Entwurf und nicht so sehr vom Technischen her interessant. Der 1906 entworfene Dekorationsstoff ist ein bedruckter Kattun, ein vorgefertigtes, dichtes und glattes, leinwandbindiges Gewebe. Der in verschiedensten Farbvarianten ausgeführte Stoff wurde wahrscheinlich von der Hagener Textilindustrie AG hergestellt und entstand im Walzendruckverfahren. Die Musterung ist ein alternierendes

Wechselspiel ornamentaler Kreismotive, das indonesische Einflüsse aufnimmt und von der Ästhetik javanischer Batiken, insbesondere dem Ceplok-Motiv, inspiriert ist. Van de Veldes reduzierte Ornamentik, sei sie aufgedruckt oder eingewebt, hob sich explizit von den vorherrschenden Pflanzenmotiven des zeitgenössischen Geschmacks ab. Der Gründer des Deutschen Werkbunds Hermann Muthesius bezeichnete den Belgier daher auch als den «Vater des gegenstandslosen Flächenmusters». Van de Velde propagierte die Kraft der Linie, die er den Wellenbewegungen des Meeres abgeschaut hatte und die ein formales Leitmotiv seines gestalterischen Ansatzes wurde. Die Wohntextilien zeigen dies in der symmetrischen Anlage der Motive, der rhythmischen Gliederung und dem geschickten Farbwechsel. (Franziska Müller-Reissmann)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/ohne-titel-16/>

Museum  
für Gestaltung  
Zürich

Zürcher  
Hochschule der  
Künste

museum-gestaltung.ch  
eGuide.ch  
eMuseum.ch